Abend-Ausgabe. — Nr. 476 — Donnerstag, 8. Oktober 1936

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 2.80, durch Postbezug RM. 2.90 einschl. 49,7 Rpf. Postgeb. (ohne Postzustellungsgebühr) bei siebenmal wöchentl. Versand. Einzel-Nr. 10 Rpf., außerhalb Sachsens mit Morgen-Ausgabe 15 Rpf.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 4: Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen u. Stellengesuche Millimeterzeile 6 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Moskau läßt die Maske fallen

Sowjet-Drohung im Foreign Office überreicht

London, 8. Oktober.

Der Vertreter der Sowjetbotschaft in London hat im Foreign Office eine Entschließung seiner Regierung überreicht, daß die Sowjetregierung sich von ihren Verpflichtungen aus dem spanischen Nichteinmischungspakt entbunden fühle, wenn nicht augenblicklich Maßnahmen ergriffen würden, um die Verletzung des Abkommens zu verhindern. Diese Sowjetentschließung war an den Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses, Lord Plymouth, gerichtet. Der Ausschuß wird sie auf der nächsten Sitzung am kommenden Freitag behandeln.

Aus Genf meldet Reuter, daß man die Drohung Moskaus, sich nicht länger an das Neutralitätsabkommen gebunden zu fühlen, als außerordentlich ernst betrachte. Man nehme an, daß die Sowjets ihre Drohungen wahrmachen könnten, ohne Verzug die spanische marxistische Regierung offen zu unterstützen. Litwinow sei schon schwer davon abzubringen gewesen, diese Frage in Genf aufzuwerfen. Da aber der Völkerbund noch mindestens drei Tage zusammenbleibe, könne er vielleicht jetzt das Problem des spanischen Bürgerkrieges zur Sprache bringen.

Die Folgen der Einmischung in Spanien durch eine Macht seien unübersehbar. In jedem Fall gestalte die Drohung Moskaus die Stellung Blums in Frankreich außerordentlich schwierig, denn Blums beste Waffe gegen den linken Flügel sei immer der Hinweis auf das Beispiel Moskaus in der Frage der Nichteinmischung gewesen. Seine Stellung könne aber unhaltbar werden, wenn Moskau nun offen Partei für die marxistische Regierung in Spanien ergreife.

Mit Ausnahme der „Times" veröffentlichen die englischen Morgenblätter die sowjetrussische Drohung in großer Aufmachung. Eigene Stellungnahmen bringen nur wenige Zeitungen. Die „Daily Mail" nennt in ihrer Ueberschrift den Schritt Moskaus „eine unverschämte Drohung". In einer Glosse, die allerdings mehr auf die Stellungnahme der Arbeiterpartei zu der spanischen Frage zugeschnitten ist,

wird offen für Franco Stellung genommen, gegen den bewaffnete Verbrecher kämpften, die der „spanische Lenin" Caballero freigelassen habe um zu plündern, zu morden und zu brennen.

In „News Chronicle" sagt Vernon Bartlett, daß der sowjetrussische Schritt in Madrid ermutigender wirken werde als irgendeine Unterstützung durch Lieferung von Flugzeugen oder Tanks. Bartlett sieht eine internationale Gefahr darin, daß die Seestreitkräfte der Nationalisten die Landung sowjetrussischer Schiffe zu verhindern suchen würden. Zum Schluß heißt es, was die rote Regierung Spaniens am nötigsten brauche, seien Flugzeuge. In einem weiteren Artikel dazu wird gesagt, daß die neue Lage unzweifelhaft ernst sei. Die britische Regierung werde dies jetzt nicht mehr übersehen können.

Führerwechsel im SS-Abschnitt II

Aufn. Koch

SS-Brigadeführer Popp

Wie wir bereits in einem Teil des letzten Morgenblattes mitteilten, wurde für den an anderer verantwortlicher Stelle der Bewegung eingesetzten SS-Oberführer Burghardt SS-Brigadeführer Popp mit der Führung des SS-Abschnitts II in Dresden beauftragt. Brigadeführer Popp stammt aus Würzburg, in Mainfranken hat er seinerzeit die SS aufgebaut und war bis 1. 1. 35 Führer des SS-Abschnittes IX in Franken. Von da an war er mit der Führung des SS-Abschnittes XII in Frankfurt/Oder beauftragt.

„Sowjetrußland der einzige Unruheherd Europas"

Eine Erklärung Lord Rothermeres

Schanghai, 8. Oktober.

Lord Rothermere, der auf seiner Weltreise zu kurzem Aufenthalt in Schanghai eintraf, erklärte chinesischen Pressevertretern, er sei der Meinung, daß die Befriedung im Fernen Osten am besten durch eine chinesisch-japanische Konferenz zu erreichen sein werde. Ueber die Lage in Europa befragt, fand Lord Rothermere hoch anerkennende Worte für die nationalsozialistische Regierung, durch die Deutschland in jeder Beziehung gesundet und erstarkt sei.

Der einzige Unruheherd in Europa sei Sowjetrußland,

das fast alle Gewerkschaften geldlich unterstütze und auch in Spanien schüre. Mit der Vernichtung des Kommunismus, die sich Adolf Hitler zur Lebensaufgabe gemacht habe und wofür ihm die Welt Dank wissen sollte, werde eine Befriedung Europas eintreten.

„Deutschland eine junge Nation"

London, 8. Oktober.

In der rechtskonservativen „Morning Post" schildert Rev. Frederick Greeves, der von einer Deutschlandreise zurückgekehrt ist, seine Eindrücke im Dritten Reich. Greeves, der Deutschland seit sechs Jahren nicht mehr gesehen hatte, sagt, daß man überall im Reich den starken Einfluß des Führers fühle und daß sich dieser Einfluß ständig vertiefe. Selbst der nur durchreisende Tourist erhalte den Eindruck von einer fast mystischen Einheit, die sich in diesem Manne sammele. Die heutige deutsche Jugend, so heißt es weiter, habe nichts mehr mit der Wandervogelromantik aus der Zeit vor sechs Jahren zu tun. Die heutige Jugend sei stark und kräftig. Ein besonderes Lob wird dann der Disziplin der männlichen und weiblichen Jugend gezollt. Greeves faßt seine Eindrücke dahin zusammen, daß Deutschland eine junge Nation sei, jung nicht nur in der Zahl der Jugend, sondern auch jung im Geist. Hitler und seine Gefolgsleute hätten die Verjüngung dieser Nation durchgeführt. Die neuen Deutschen seien stolz und könnten nicht mehr niedergehalten werden.

„Frankreich verrät seine Tradition"

Mailand, 8. Oktober.

Die „Gazzetta del Popolo" behandelt in einem sehr scharf gehaltenen Leitartikel den Kampf des Bolschewismus gegen die Zivilisation Roms. Das teuflische Ungeheuer des jüdisch-moskowitischen Bolschewismus, heißt es, ziele darauf hin, die westliche Zivilisation lahmzulegen, indem sie sie an ihrem Lebensmittelpunkt, nämlich dem geistigen Zentrum, angreife. Der Bolschewismus, der die im Menschen schlummernde Bestie wachrufe und ihn ins Tierische herunterzuziehen strebe, habe es zum Zweck der Zerstörung der Zivilisation auf die Tradition als deren geistige Stütze abgesehen. Alle philosophischen, künstlerischen und literarischen Umsturzversuche hätten keine anderen Ziele gehabt, als das Vergangene mit seiner schönen und guten Ordnung zu schmähen, auszulöschen und zum Verschwinden zu bringen, die Tradition zu untergraben und so die glorreiche römische Zivilisation zu zertrümmern. So befinde sich beispielsweise Frankreich, das seine lateinische Tradition verraten habe und alle möglichen Verfallserscheinungen bis zum Dadaismus geduldet habe, jetzt in den Klauen des Moskowitertums und vor einem allgemeinen Umsturz, der vielleicht Frankreichs Ende bedeuten könne. Der Bolschewismus versuche in den verschiedenen Ländern des Westens die Erinnerung, die Verehrung und die Hochachtung jeden patriotischen und religiösen Gefühls zu vernichten; er strebe die Vorherrschaft der gemeinen Menschen über die tüchtigen und tugendhaften sowie den Umsturz aller Werte und die allgemeine Anarchie an. Der Bolschewismus sei nichts anderes als das Gemeine, Niedrige und Verbrecherische. Es sei eine Eigenart der liberalen und demokratischen Beschränktheit, zum Ueberfluß auch noch anzunehmen, daß das von ihr in Szene gesetzte Spiel ein gewisses Gleichgewicht erreichen werde. Die einzige Genugtuung bestehe darin, zu sehen, daß diejenigen, unter denen sich die bolschewistischen Untermenschen ausbreiten könnten, zu den ersten gehörten, die hingemordet werden, wenn jene Ungeheuer ihre Blutorgien entfesseln.

Kommunistenkandidat Browder klagt

Neuyork, 8. Oktober.

Nach einer Meldung aus Terre Haute im Staate Indiana hat der kommunistische Präsidentschaftskandidat Browder den Bürgermeister auf Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 50 000 Dollar verklagt. Der Bürgermeister hatte kürzlich in seiner Eigenschaft als Polizeichef den Kommunistenführer verhaften lassen, um ihn daran zu hindern, eine Wahlrede zu halten. Browder behauptet, diese Maßnahme sei gesetzwidrig und habe ihm einen Schaden zugefügt, der sich auf 50 000 Dollar belaufe.

Oberbayern im Winterkleid

München, 8. Oktober.

Die seit Mittwoch früh ununterbrochen andauernden Schneefälle im Gebirge haben bereits zu erheblichen Schäden geführt. Am Paß Hallthurn bei Bad Reichenhall liegt der Schnee bereits einen halben Meter hoch, so daß am Mittwochabend der Verkehr auf dieser Strecke zwischen Bad Reichenhall und Berchtesgaden völlig lahmgelegt wurde. Aus Kempten wird gemeldet, daß in den Waldungen großer Schaden angerichtet wurde. Die dritte Heuernte kann vielfach nicht unter Dach gebracht werden. Auf den Landstraßen mußte der Schneepflug in Tätigkeit treten. Auf den Bergen liegt 80 Zentimeter Neuschnee. Bad Tölz bietet ein Bild wie im tiefen Winter. Bad Kreuzeck bei Garmisch-Partenkirchen meldet 80 Zentimeter Neuschnee. Die ganze Landschaft zeigt sich in weißem Kleid. Ueberall schneit es wieder.

Eine deutsch-amerikanische Luftschiffgesellschaft

Dr. Eckener verhandelt in Amerika

Neuyork, 8. Oktober.

Zu seinen Verhandlungen mit maßgebenden Stellen in Washington und Neuyork erklärte Dr. Eckener, die Besprechungen hätten sich auf die Frage der Fortsetzung der Fahrten des „Hindenburg" im nächsten Jahre erstreckt. Es sei geprüft worden, ob diese Fahrten in Gemeinschaft mit einer noch zu gründenden amerikanischen Gesellschaft durchgeführt werden könnten, die dann ein in Amerika oder in Deutschland gebautes Luftschiff in den gemeinsamen Dienstbetrieb zu stellen hätte. Besprechungen über die Einrichtung eines an Stelle des bis jetzt benutzten Marineflughafens Lakehurst für den Zeppelinbetrieb besser geeigneten Flughafens seien noch nicht zum Abschluß gekommen, so daß er sich über Einzelheiten nicht äußern könne. Der amerikanische Handelsminister Roper erklärte, der Plan zur Einrichtung eines von der Regierung unterstützten Transatlantik-Zeppelindienstes werde dem Kongreß im nächsten Sitzungsabschnitt vom Handelsamt unterbreitet. Auf Grund der Besprechungen mit Dr. Eckener erwäge man, den Betrieb durch regierungsseitig unterstützte Privatunternehmen durchführen zu lassen. Die neuernannte Bundesschiffahrtskommission und das Bundesamt für Luftverkehr würden sich gemeinsam dieser Pläne annehmen. — Wie es heißt, dürfte die amerikanische Regierung den Bau eines Luftschiffes unterstützen, für den die Goodyear-Zeppelin-Gesellschaft bereits Geldmänner zu interessieren versucht. An einer Fahrt des „Hindenburg" längs der Atlantikküste nach Neu-England und zurück, die am Freitag stattfindet, nehmen Vertreter der Industrie, der Behörden und interessierten Kreise, insgesamt etwa 70 Personen, teil.

Transatlantikflug Neuyork–Stockholm mißglückt

Stockholm, 8. Oktober.

In einer Meldung der Funkstation von Valentia (im südwestlichen Irland) heißt es, daß der schwedische Atlantikflieger Björkvall, der am Dienstagmorgen zu einem Ohne-Halt-Flug Neuyork—Stockholm gestartet war und über dessen Schicksal einige Ungewißheit herrschte, von einem französischen Trawler gerettet wurde. Das Schiff teilt mit, daß es den Flieger an Bord und das Flugzeug ins Schlepptau genommen habe. Björkvall sei unverletzt und habe keinen Schaden genommen. Das Schiff, das den Namen „Imbrin" führt, wird den Hafen von Valentia anlaufen.